

Beim Vorlesen die Neugierde geweckt

Im Rahmen der Aktion „Treffpunkt Bibliothek“ las der Schauspieler Frank Sommer aus Neuerscheinungen in der Stadtbücherei.

Bücher sind für den Schauspieler Frank Sommer das Kommunikationsmedium schlechthin. Nichts lädt mehr ein, die Fantasie anzuregen, nichts öffnet mehr Spielraum zur Interpretation und nichts sei geeigneter, mit anderen darüber zu diskutieren. Am Freitagabend war der Berliner Gast in der Wendlinger Stadtbücherei. Im Gepäck jede Menge Neuerscheinungen aus 2011.

VON CHRISTA ANSEL

WENDLINGEN. Der Abend ging viel zu schnell vorbei. Für die Zuhörer und für den Vorleser. Der Schauspieler Frank Sommer wurde von Büchereileiterin Christiane Knopp herzlich willkommen geheißen. „Spannendes vom Lesesofa“ darf dabei nicht ganz wörtlich genommen werden. Das Sofa suchte man in der Bücherei vergebens. Ob es Frank Sommer vermisste, bleibt offen. Der durfte den Rücken zumindest in ein weiches Stuhlkissen lehnen.

Wie anregend, wie unterhaltsam es ist, wie neugierig es macht, aus Büchern vorgelesen zu bekommen, das bestätigte sich einmal mehr am Freitag in der Bücherei. Sicher, jede neue Buchsaison wird begleitet von Buchbesprechungen und Sonderveröffentlichungen in Zeitungen und Zeitschriften. Diese Lektüre gibt Hinweise, sich im Dschungel der Neuerscheinungen zu orientieren. Und das sind laut Frank Sommer immerhin rund 80 000 im Jahr. Noch intensiver wird dies allerdings, wenn ein Bücherwurm wie Frank Sommer seine persönlichen Bestseller vorstellt, ausgesprochen brillant daraus vorliest, dessen Inhalte ganz persönlich interpretiert, ja einfach neugierig macht auf das, was die Bücherwelt Neues für den Leser parat hält.

Aus dem Bereich der Belletristik und des

Sachbuchs hatte Frank Sommer 16 Titel mitgebracht. Die Zeit reichte aber längst nicht aus, alle vorzustellen. Hier nur wenige Beispiele.

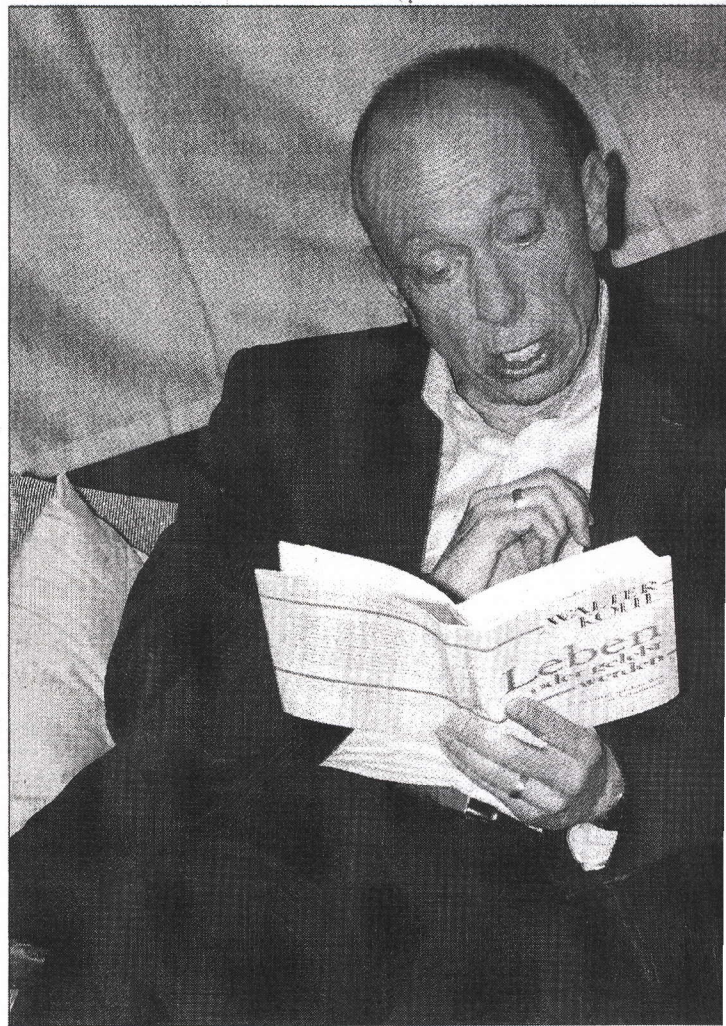
„Der Hals der Giraffe“, ein „Bildungsroman“ von Judith Schalansky. Geschildert wird die Weltsicht von Inge Lohmark, einer Lehrerin, die an einer kleinen Schule in Vorpommern unterrichtet und nüchtern feststellt, „Blindgänger waren in jedem Jahrgang dabei“. Für Frank Sommer ist es die Geschichte einer Pädagogin, der das Unterrichten immer schwerer fällt, und wie sie am Ende scheitert, wie ihre Betrachtungsweise der „natürlichen Auslese“ am Ende auf sie selbst zurückschlägt.

Sehr berührt habe ihn das mit großer Offenheit geschriebene Buch von Walter Kohl, „Leben oder gelebt werden“, so Sommer. Das Buch – geraume Zeit schon auf dem Buchmarkt – erzählt die Geschichte des „Sohns vom Kohl“, für den es lange nur zwei Wege gegeben habe: Kampf oder Flucht. Erst beim Schreiben habe der Autor einen ganz anderen Weg entdeckt, mit dem Vater umzugehen: die Versöhnung und die Einsicht, „mich unabänderlich abzufinden“.

Eine ganze andere Vater-Sohn-Beziehung schildert Arno Geiger in „Der alte König in seinem Exil“. Erkennbar wird da nicht nur die „tiefe Heimatlosigkeit eines Menschen, dem die Welt fremd geworden war“, sondern auch ein Weg, die Welt der Demenzzkranken besser verstehen und Beziehungen ganz anders und neu knüpfen zu können.

Gibt es Justyna Polanska wirklich oder ist der Name Pseudonym? Das konnte auch beim Vorlesesabend nicht erschöpfend geklärt werden. Auf alle Fälle gehört ihr Buch „Unter deutschen Betten“ zur leichten Lektüre, gespickt mit jeder Menge Voyeurismus und praktischen Putztipps.

Alle vorgestellten Bücher sind in der Stadtbücherei Wendlingen vorrätig und können dort ausgeliehen werden.



Der Schauspieler Frank Sommer begeisterte die Zuhörer am Freitagabend in der Stadtbücherei als brillanter Vorleser.